"Alle Kleider einer Frau"

Autor(en): **Feldmann, Hans-Peter / Wolfensberger, Rolf**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Traverse : Zeitschrift für Geschichte = Revue d'histoire**

Band (Jahr): **13 (2006)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-30334

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«ALLE KLEIDER EINER FRAU»

HANS-PETER FELDMANN (FOTOS)
ROLF WOLFENSBERGER (TEXT)

Alle Kleider einer Frau ist eine Arbeit des 1941 in Düsseldorf geborenen Konzeptkünstlers und Fotografen Hans-Peter Feldmann. *Traverse* präsentiert eine kleine Auswahl aus der 1974 entstandenen Serie von rund 70 Schwarzweissfotografien. Die Serie der Aufnahmen von Kleidungsstücken, die nach dem immer gleichen Muster komponiert sind, stellt das Inventar der Garderobe einer uns unbekannten Frau dar. Die Kleider hängen einzeln an Kleiderbügeln, liegen oder stehen auf neutralem Untergrund, fast freigestellt. Feldmann gewährt uns einen nüchternen Blick in einen fremden Kleiderschrank, einen Blick auf etwas Persönliches, Intimes, das uns sonst verborgen bliebe und in seiner Unscheinbarkeit gerade deshalb fasziniert.

Als Betrachtende wissen wir allerdings nicht mit Sicherheit, ob die Kleider einer tatsächlich lebenden Person gehören oder gehörten, ob sie extra für diese Arbeit fotografiert wurden oder ob die Kleider von Feldmann gefunden und gesammelt wurden, um sie in diesen Zusammenhang zu stellen. Die Bilder der Sammlung werden vom Autor, ausser mit dem Titel, nicht kommentiert und auch nicht vor einem uns bekannten Hintergrund erläutert. Die serielle Präsentation der inszenierten Fotografien bildet allein den Kontext.

Die Fotografien isolieren die Kleidungsstücke aus ihrem alltäglichen Zusammenhang heraus. Sie werden zu Artefakten, die nur vermittelt auf ihre ursprüngliche Besitzerin, auf die spezifische Bedeutung und den Gebrauch der Kleider verweisen. Wer ist die Frau mit all diesen Kleidern? Oder: Ist jemand Frau ohne alle diese Kleider? Durch die archivalische Übersetzung und die Auflistung lässt Feldmann völlig neue Zusammenhänge entstehen, auf die wir uns als Betrachtende beziehen und welche die De- und Kontextualisierung weitertreiben.

Feldmann mimt durch die Form der Präsentation die Praxis des Bildarchivs und gewährt uns einen Blick in das von ihm durchforstete Archiv der zeitgenössischen Bildproduktion. Er konstruiert aus dem vorgefundenen Bildmaterial einen Fall und stellt durch die Art der Vorführung gleichzeitig Fragen an die sozialen Gebrauchsweisen der Fotografie. Es ist dabei nicht von Belang, ob es sich um Zufallsfunde handelt, um eine sogenannte *found footage,* die im Hinblick auf

eine Fragestellung gezielt gesammelt wurde, oder um Neuaufnahmen, die für sich allein oder zur Ergänzung des Vorgefundenen in eine Reihe gestellt werden.
Bei der Betrachtung der Bilder werden wir schnell gewahr, dass es bei Feldmanns Methode des Sammelns, des Isolierens und der seriellen Anordnung weniger um eine fotografische Repräsentation von Wirklichkeit geht als um unsere damit evozierten Projektionen. Häng dir auch nur zwei Ansichtskarten an die Wand und du hast eine Erzählung: Diese alte Weisheit nehme ich als Historiker immer wieder sehr ernst.
In der Fallstudie *Alle Kleider einer Frau* erzählt uns Feldmann seine Geschichte und wir als Betrachtende kombinieren die Indizien neu zu einer anderen Erzählung. «Alle» und «einer» im Titel der Arbeit meinen sowohl den Einzelfall, verweisen aber gleichzeitig auch auf die mitgemeinte Verallgemeinerung. *Alle Kleider einer Frau* thematisiert damit auf anregende Weise die Arbeit von HistorikerInnen.

Atlantic Hotel Hamburg

Atlantic Hotel Hamburg

lantic Hotel Hambur